Fragen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **1 (1855-1860)**

Heft 3-1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-544412

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geldwesen. Landmass.

(Aus einem Urbar der Kapelle St. Leonhard bei Zürich.)

Nota quod domini de capitulo (Turic. ecclesie) habent litteram sub titulo et sigillis der Mülneren que sonat in vulgari: „das ein gulden um XVI fs. (Schilling) und III pfenning geslagen und gereitet sei." Annodomini. MCCCXLVI.

Item Anno dom. MCCCCXXIX ist ein gulden gangen um 32 fs.

Item Anno dom. MCCCCCIIII ist ein gulden gangen um III libr. (3 Pfund = 60 Schilling.)

Vinea in Waltersbach (prope Turegum) pro uno et dimidio jugere empta major est hac mensura; nam decem habet dietas, unum autem *juger* sex *dietarum* fore dicitur. (Ao. 1504.)

Fragen.

In der Badischen Jahrrechnung von 1644 § 11 ist der Beschluss notirt: „Von zwei Stücken Gülten, die der Kirche in Walfrysen gehörig sind, soll die eine bleiben und der Zins jährlich bezogen, die andere, von einer Busse herrührend, mag abgelöset werden." Die Objecte lagen in der Grafschaft Sargans. War auf der Alp Balfries eine Kirche? Weiset die Schreibart Walfrys auf freie Walser? P.

Das Kloster Einsiedeln hatte drei Aebte aus dem Geschlechte von Schwanden: Anselm 1234—1266, Peter 1270—1280 und Johannes 1298—1326. Tschudi, Hartmann und die Chronisten von Einsiedeln haben den Sitz dieses Geschlechtes in Glarus gefunden. Kopp (Gesch. der Eidg. Bünde II. 337) bemerkt, es stammen jene Aebte nicht aus dem Lande Glarus, da in Einsiedeln nur Edle aufgenommen wurden und es in Glarus keine Reichsfreie gegeben; ein Geschlecht Freier von Schwanden in Burgund sei es, dem die genannten Aebte angehören.

Diese Bemerkung wird durch eine heraldische Wahrnehmung unterstützt. Nach Tschudi (Chron. I. 230) und Hartmann zeigte das Wappen der Aebte von Schwanden im einfachen Schilde drei Sterne, die bei Tschudi schräg rechts, bei Hartmann schräg links über einander gestellt sind. Nun findet sich in Zeerleders Urkunden III. Band (Siegel) Tafel 53. No. 207. das Siegel eines Burchard von Schwanden — ohne Zweifel eines burgundischen Mannes — vom Jahr 1270 genau mit demselben Wappen wie das der Einsiedlischen Aebte bei Tschudi.

Aber welchem burgundischen Geschlechte gehörte dieses Wappen an? Darüber lässt uns das eben angeführte Urkundenwerk im Dunkeln. Denn während als Siegel eines in Urkunde 389, 538 und 689 genannten Edeln Burchards von Schwanden, vermuthlich Sohn Rudolfs (Urk. 259) und Vater Ulrichs, nachmals Hochmeister des deutschen Ordens (1283—1290) auf Tafel 27 Nr. 124 ein ganz von dem vorigen verschiedenes Siegel erscheint, ist unser Siegel Nr. 207 bei keiner Urkunde vom Jahr 1270 citirt. Auch für jenen zweiten Burchard von Schwanden aus stadtbernischem Geschlechte, den Urkunde 508 und 511 nennt und von welchem bei

Urkunde 389 bemerkt wird, dass er einem von dem Erstern verschiedenen Geschlechte gehöre, wird in Urk. 508 und 511 wiederum Siegel No. 124 citirt.

Einem dritten Burchard von Schwanden, Commenthur zu Buchsee 1299 (Urk. 920) scheint ein drittes, auf Tafel 68 No. 272 abgebildetes Siegel anzugehören. (?)

Welchem dieser Männer gehört das mit dem Wappen der Einsiedleräbte versehene Siegel No. 207 an? v. W.

Neueste antiquar. und histor. Litteratur die Schweiz betreffend.

Gelpke, Kirchengeschichte der Schweiz. 1r Band. Bern 1856. 8.

Jahn, A., Chronik oder geschichtliche, ortskundliche und statistische Beschreibung des K. Bern alten Theiles, in alphabetischer Ordnung. 1te Lieferung.

Streuber, Th. W., Basler Taschenbuch für 1857.

Basel im XIV. Jahrhundert. Geschichtliche Darstellungen zur fünften Säcularfeier des Erdbebens am 1. Lucastage 1356. Herausgegeben von der Basler Historischen Gesellschaft. Basel, Georg. 1856.

Kopp, E., Geschichtsblätter II. 5. Luzern.

Archiv für die Geschichte der Republik Graubündten. Herausgegeben von C. von Mohr. XV. bis XX. Heft, enthaltend des Ritters Fortunat von Sprecher Geschichte der Kriege und Unruhen in den 3 Bünden in den letzten Jahren (vor 1629). Chur, Hitz. 1855. 1856.

Planta, P. Conradin, die letzten Wirren des Freistaates der drei Bünde (1797—1799). Aus hinterlassenen Schriften von Vincenz von Planta. Chur 1857. 8.

Berner Taschenbuch für 1857 von Ludw. Lauterburg. 12.

Neujahrsblätter für 1857:

— der antiquarischen Gesellschaft in Zürich. No. XXI. Geschichte der Abtei Zürich (VIII. Band. 4tes Heft der Mittheilungen). Mit einer Innenansicht der Kirche und einem Facsimile des Stiftungsbriefes von 850. Als Beilage wird in Kürze ein Heft Urkunden erscheinen, ferner zwei neue Hefte des XI. Bandes.

— von Bern. Das Dominikanerkloster in Bern von 1269—1400. 4.

— aus der Urschweiz von H. von Liebenau. Die geschichtlichen Ursachen der Entstehung einer schweizerischen Eidgenossenschaft. Luzern. 4. (Vergl. Eidgenössische Zeitung 1857 No. 4.)

Weissenbach, Pl., Geschichte von Bremgarten als Zugabe zu den Schlussberichten über die Schulen in Bremgarten. Baden und Sarmensdorf 1850—1856. 6 Hefte. 8. (Nicht im Buchhandel.)

Chronologische Uebersicht merkwürdiger Vorfälle im K. Schwyz seit dem VII. Jahrhundert etc. sammt Verzeichniss der Landammänner seit 1201 und der Pfarrherren von Schwyz seit 1200. Bei M. Dettling, Lehrer in Rickenbach (K. Schwyz). 8.

Odalrich II., Bischof von Constanz 1110—1127, von C. B. A. Fickler. Programm des Lyceums zu Mannheim für 1856. (Vergl. Heidelberger Jahrbücher der Litteratur).

Armorial neuchâtelois. Berne, Davoine 1856. (Neuchâtelois No. 18, 10. Februar 1857 und Revue Suisse December 1856.)

Bluntschli, C., Geschichte der Stadt Zürich. Fortgesetzt von J. Hottinger. Bd. III. 1. Zürich 1856.

Amtliche Sammlung der eidgenössischen Abschiede. 8r Band. Von G. Meyer von Knonau. Zürich 1856. 4. (Der 1. Band ist vom Jahr 1839; 2—7 stehen noch aus.)

Runge, H., der Berchtoldstag in der Schweiz. Zürich 1856. 8.

Rochholz, E. L., Schweizersagen aus dem Aargau. 1r Band. Aarau 1856. 8.

Mone's Zeitschrift für den Oberrhein VII. Band und dessen neueste Schrift: Ueber keltische Alterthümer in Baden, enthalten manches auf die Schweiz bezügliche.

Gaullieur, E. H., Histoire du C. de Vaud, 1803—1830. T. IV. faisant suite à l'Histoire du C. de Vaud par A. Verdeil. 8.

Zuger Kalender für 1857 enthält eine Beschreibung des Schlosses Wildenburg. (Nach den St. Galler Litt. Blättern.)

Da nur von den uns bekannt gewordenen Schriften Anzeige gemacht werden kann, sind wir für jede Nachricht von übergangenen Werken schweizerisch-antiquarischen und historischen Inhaltes dankbar.

Die Tafel gibt eine Abbildung des Vaso antico, der im Anzeiger 1856, No. 1, pag. 11, beschrieben worden, nebst derjenigen einer alten Sculptur am Kirchthurme zu Oberwinterthur, die heilige Kümmerniss vorstellend. Eine Besprechung dieses merkwürdigen Bildes wird in der nächsten Nummer folgen.

Druck und Expedition von David Bürkli in Zürich.